

Das DFG-Schwerpunktprogramm 1158: Antarktisforschung mit vergleichenden Untersuchungen in arktischen Eisgebieten

U. Karsten (1), J. Regnery (1), and M. Melles (2)

(1) Universität Rostock, Institut für Biowissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ökologie und Phykologie, Koordination SPP Antarktisforschung, Albert-Einstein-Str. 3, 18059 Rostock, Deutschland (ulf.karsten@uni-rostock.de), (2) Universität Köln, Institut für Geologie und Mineralogie, Deutschland

Die Antarktis spielt eine besondere Rolle im Klimasystem der Erde, da sie durch ihre physikalischen und chemischen Eigenschaften die globale atmosphärische und ozeanische Zirkulation beeinflusst.

Seit 1981 besteht in Deutschland eine koordinierte Förderung der Antarktisforschung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Das DFG-Schwerpunktprogramm „Antarktisforschung“ ist seit Anbeginn multidisziplinär angelegt und kommt deutschen Polarforschern, vor allem an Universitäten, zu Gute. Über das Schwerpunktprogramm werden sowohl die für die Forschung benötigten Finanzmittel zur Verfügung gestellt als auch der Rahmen für eine koordinierte interdisziplinäre Forschung und deren internationale Einbindung bereitet. Ein tiefgreifendes Verständnis der Rolle der Polargebiete im System Erde kann nur mit einer koordinierten Forschung aller naturwissenschaftlichen Disziplinen erlangt werden. Dieses soll insbesondere durch die vier übergreifenden, interdisziplinären Themen "Development of the Continent", "Gateways to Lower Latitudes", "Dynamics of Climate System Components" und "Response to Environmental Change" erreicht werden.